

Landecklokal

NACHRICHTEN AUS DEM BEZIRK LANDECK

Dienstag, 15. Jänner 2013 69. Jahrgang | Nummer 15/1A

Kreuz mit der Kreuzung
Die ÖBB wollen die Zahl der Eisenbahnkreuzungen im Außerfern um ein Drittel reduzieren. Seite 30

Foto: Tscholl

29



Serfaus-Fiss-Ladis landete auf Platz 3 unter den erfolgreichsten Tourismusregionen (Sommer und Winter) im Alpenraum. Das Schweizer Forschungsinstitut BAK Basel hat 149 Destinationen untersucht. Foto: Werndl

Bestnoten im Ranking der Alpenregionen

Serfaus, Fiss, Ladis – Nicht weniger als 149 touristische Destinationen im Alpenraum hat das unabhängige Schweizer Forschungsinstitut BAK Basel Economics für das Tourismusjahr 2011 untersucht. Der Bezirk Landeck sowie Tirol sind in dieser Studie mit Spitzenplätzen vertreten: In der Kategorie „erfolgreichste Destinationen“ wird die Ferienregion Serfaus-Fiss-Ladis auf Platz 3 und damit auf dem tirolweit besten Platz ausgewiesen. Weitere Tiroler Platzierungen: Tux-Finkenbergl (5), Achenseeregion (7), Mayrhofen (10), Tannheimer Tal (11), Innsbruck und Umgebung (12) sowie die Ferienregion Tiroler Oberland (14). Geradezu sensationell fällt das Ranking für den Wintertourismus aus: Serfaus-Fiss-

Ladis und das Paznaun teilen sich das Siegerstockerl. Mit anderen Worten: Die beiden besten Winterdestinationen im Alpenraum befinden sich im Bezirk Landeck.

„Serfaus-Fiss-Ladis geht dank einer hervorragenden Auslastung, hoher Ertragskraft und einer ausgeprägten Profilierung im Familiensegment als einer der Leader hervor“, heißt es in der Studie. Und: „Das Paznaun verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr vom 5. auf den 1. Rang und zielt mit Serfaus-Fiss-Ladis gleich. Attraktive Skigebiete und das pulsierende Nachleben von Ischgl tragen zum Erfolg des Paznaun bei.“ Weitere Tiroler Platzierungen: Tux-Finkenbergl (4), Ötztal (6), St. Anton am Arlberg (8), Mayrhofen (11) und Pitztal (15). (twe)

„Vom idealen Standort für Venet-Windpark überzeugt“

Windpark-Initiator und Grüne auf Exkursion: LH Platter soll „Blockade“ aufgeben. Rascher Start für Windmessungen in 80 Metern Höhe erwartet.

Von Helmut Wenzel

Zams – Auf „Windenergie-Exkursion“ am Venet unterwegs waren dieses Wochenende Tirols Grüne und der Landecker Windpark-Initiator Günter Kramarsik. „Selbst bei diesem prächtigen Wetter war genügend Wind, dass sich unsere kleinen Windräder trotz Bodennähe munter gedreht haben“, schilderte Landecks Grün-Mandatar Ahmet Demir. „Für uns sprechen die Zahlen und Fakten von Initiator Günter Kramarsik eindeutig dafür, dass das Projekt einer Windkraftanlage am Venet jetzt gestartet werden muss.“ Exakt ein Jahr lang habe Kramarsik die Daten einer bodennahen Messstation erfasst. Jetzt sei die Zeit reif, mit den Messungen in 80 Metern Höhe zu beginnen.

Einmal mehr appellierte LA Georg Willi, Energiესprecher der Grünen, an Landeshauptmann Günther Platter, er möge endlich seine Blockadehaltung gegenüber Windenergie aufgeben: „Platter behauptet, dass Tirol ein Land der Gipfelkreuz sei. Ich füge hinzu, Tirol ist auch ein Land, wo Windräder Platz haben müssen.“ Am Venet hätten Menschen ein „stark verändertes Landschaftsbild“ mit Bergstation, Fernsehturm, Telekom-Infrastruktur und Liften geschaffen. „Wenn hier noch vier bis sechs Windräder errichtet werden, ist das keine zusätzliche Beeinträchtigung



Auf Exkursion zum geplanten Windpark-Standort: Georg Willi, Günter Kramarsik und Ahmet Demir (v. l.). Foto: Müller

des Landschaftsbildes.“ Die Grünen sind zudem überzeugt, dass der Windkraft-Kriterienkatalog des Landes, der in den kommenden Wochen vorgestellt werden soll, kein K.-o.-Kriterium für den Standort Venet enthält.

Apropos Kriterienkatalog: Die Arbeitsgruppe des Landes habe den Entwurf auftragsgemäß ausformuliert, wie Projektleiterin Daria Sprenger von der Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstra-

und zusätzliche Lageräume geschaffen. Außerdem wird es neue Sanitärerichtungen und einen Aufenthaltsraum für die Mannschaft geben.

Im Zuge des Projekts wird auch der Kindergarten mitanisiert, der sich im gleichen Gebäude befindet. Dort wird eine neuer Gruppenraum und eine Kinderkrippe eingerichtet. Die Kosten für das Gesamtprojekt betragen drei bis dreieinhalb Millionen Euro, betont BM Gerhard Witting. Nardin und das Feuerwehrkommando wurden bei der Versammlung mit 100 Prozent der Stimmen wiedergewählt. (m)

Pfunds erweitert Feuerwehrhaus

Pfunds – Mit 40 Einsätzen, 60 Übungen, 37 besuchten Kursen und 145 weiteren Arbeitsstunden war es ein sehr intensives Jahr für die Feuerwehr Pfunds, berichtete Kommandant Rainer Nardin bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung. 2012 wurden zwei zusätzliche Fahrzeuge in den Dienst gestellt: ein neues Lastfahrzeug und eine gebrauchte Drehleiter. Auch das neue Jahr verspricht wieder ein arbeitsreiches zu werden. Ab März wird die Feuerwehrhalle am bestehenden Standort erweitert. Es werden vier neue Fahrzeugboxen errichtet



Kommandant-Stv. Peter Thöni, Bernhard Thöni, Bezirksfeuerwehnspektor Othmar Weiskopf, Dietmar Hangl, Kommandant Rainer Nardin und BM Gerhard Witting (v. l.) bei der Jahreshauptversammlung. Foto: Feuerwehr Pfunds

Die Besten in den Alpen

Von Helmut Wenzel

Kommentar

Die Schweizer Studie ist nicht von schlechten Eltern: 149 Regionen im Alpenraum haben die Autoren des Basler Forschungsinstituts untersucht. Zweck der Übung ist eine Standortbestimmung der Schweizer Tourismuswirtschaft. Dass die Analysen für den Bezirk Landeck einige Spitzenergebnisse auswerfen, dürfen die heimischen Touristiker mit Stolz zur Kenntnis nehmen. Das tolle Zeugnis aus der Schweiz sollte aber auch Kennrätine auf den Boden der Realität holen. Einige bemühen allzu gerne den Vergleich mit St. Moritz oder Gstaad, um festzustellen, dass das Preisniveau dort beneidenswert hoch sei. Statt Jammern auf hohem Niveau sollte der erfolgreiche Mix des touristischen Angebots am Plateau und im Paznaun gesehen werden. Die Marschrichtung dürfte passen – nicht nur aus Schweizer Sicht.

